

Maßnahmenempfehlung Lebensraumtyp 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen

1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps

Borstgrasrasen finden sich in mehr oder weniger humider, kühler Lage mit hohen Niederschlägen und/oder hoher Luftfeuchtigkeit. Ihr Vorkommensschwerpunkt liegt deshalb im Bergland. Bei den seltenen Vorkommen im Tief- und Hügelland sind die Standortbedingungen vor diesem Hintergrund zu bewerten und bei der Maßnahmenplanung zu berücksichtigen (z. B. Erhaltung benachbarter Gehölze als Windschutz). Die Rasen wurden traditionell gemäht oder beweidet, wobei gemähte Bestände tendenziell artenreicher sind als beweidete.

Borstgrasrasen wachsen auf sauren Böden (Verwitterungsböden), wobei Rasen auf mäßig sauren Böden artenreicher sind als diejenigen auf stark sauren Böden. Sie sind niedrigwüchsig und aufgelockert und lassen so das Wachstum verschiedener konkurrenzschwacher Arten zu. Borstgrasrasen sind ausgesprochen empfindlich gegenüber Stickstoff. Die typische Vegetation ist an eine relativ geringe Versorgung auch mit anderen Nährstoffen (insbes. Ca, Mg, K, P) angepasst. Auf Standorten mit höherem pH-Wert ist die Basenversorgung besser. Dann sind die Flächen auch tendenziell artenreicher.

Der LRT kommt meist kleinflächig in Verzahnung mit Bergwiesen (LRT 6520) vor und wird dann oft mit diesen gemeinsam und einheitlich bewirtschaftet bzw. gepflegt. Kleinflächige Bestände finden sich auch an Sonderstandorten wie Böschungen und Wegrändern. Großflächig ausgeprägte Borstgrasrasen sind eher selten.

Bei fehlender Pflege oder Bewirtschaftung kommt es zur Ausbildung von Artdominanzen, Verfilzung der Grasnarbe, Artenverarmung und allmählichem Gehölzaufwuchs. Auch eine zu intensive Beweidung führt zur Artenverarmung.

2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

Ausbildung*	SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
1	2.01.15.04	Alternativ Mahd und/oder Beweidung
2	2.01.15.01	Mahd, Nachbeweidung möglich
	2.01.16.06	Keine Vorgabe zur Form der Mahd
	2.01.22.01	1-schürig
	2.01.17.04	Nur Rinder/Schafe/Ziegen
	2.01.17.05	Vorgaben zur Art der Weidetierhaltung (Stand-, Hüte-, Umtriebs-, Triftweide, <i>bitte erläutern</i>) Erläuterung: keine Standweide
1	2.01.03	Anpassung der Besatzdichte (<i>bitte erläutern</i>) Erläuterung: Besatzdichte zwischen 0,3 und 1,0 GVE/ha
	3.01.06	Keine Zufütterung bei Weidetieren
	2.01.18.05	Frühester Nutzungstermin ab 15. Juli
	2.01.19.01	Keine N-Düngung
	2.01.20.01	Keine Grunddüngung
	2.01.21.01	Keine Grünlandkalkung
	2.01.04	Hoch angesetzter Grasschnitt (i. d. R. ≥ 7 cm)
	2.01.08	Keine dauerhafte Mahdgutablagerung auf oder im Umfeld der Fläche
2	2.01.09	Einsatz bodenschonender Technik
	3.01.01	Keine Neuansaat/Nachsaat
	3.03.03	kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i>)

* 1 - Borstgras-Magerrasen (v. a. Polygalo-Nardetum)

2 - Borstgras-Feuchtrasen (Juncetum squarrosi)

ohne Angabe: betrifft alle Ausbildungen 1-2

3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigungen durch Abbau/Materialentnahme	Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06)
nur Ausbildung 2	Beeinträchtigungen durch Entwässerung	Entwässerungsgräben schließen (2.03.08.02)
nur Ausbildung 2	Beeinträchtigungen durch Grundwasserabsenkung	Verminderung der Grundwasserentnahme (1.11)
	Beeinträchtigungen durch Verbuschung/Gehölzaufwuchs	Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)
	Beeinträchtigungen durch Beschattung	Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch Aufforstung	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01)

* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
verarmte bzw. fehlende Struktur- und Standortvielfalt Vorkommen von konkurrenzschwachen floristischen Besonderheiten, die Rohbodenstellen benötigen (z. B. <i>Pinguicula</i>)	Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11) Plaggen/flächiges Abschieben von Oberboden (2.01.12)	Nur möglichst kleinflächig durchführen, um den Erhaltungszustand der Gesamtfläche nicht zu gefährden. Ggf. als Artenschutzmaßnahme notwendig
Vorkommen besonders schützenswerter Pflanzenarten, die zum ansonsten günstigen Zeitpunkt keine Pflege bzw. Bewirtschaftung vertragen	Selektive Mahd (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.16.02) Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14)	Erläuterung zu 2.01.16.02: Aussparen der Bereiche mit ausgeprägtem Vorkommen schützenswerter Arten aus der regulären Bewirtschaftung Die Mahd bzw. Beweidung sollte i. d. R. später im Jahr nachgeholt werden, um eine dauerhafte Verfilzung oder Nährstoffanreicherung auf der ausgesparten Teilfläche zu verhindern.
Artenschutzmaßnahme bei Vorkommen besonderer Insektenarten oder wertgebender Pflanzenarten mit überwiegend generativer Vermehrung	Staffelmahd (2.01.16.01) (<i>bitte erläutern</i>) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01)	Erläuterung zu 2.01.16.01: Pflege der Fläche je nach Größe aufteilen/staffeln, Teilbereiche zu wechselnden Zeitpunkten pflegen Streifen am Rand der Fläche belassen. Bei schwachwüchsigen Beständen kann auch eine Pflege bzw. Bewirtschaftung alle 2 Jahre ausreichend sein.
Bei Vorkommen von Nahrungspflanzen besonders geschützter bzw. gefährdeter Tierarten (z. B. Abbiss-Schneckenfalter)	Staffelmahd (2.01.16.01) (<i>bitte erläutern</i>) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten (<i>bitte erläutern</i>) (2.10)	Erläuterung zu 2.01.16.01: Staffelmahd so führen, dass die Nahrungspflanzen dauerhaft und im nötigen Umfang auf der Fläche vorhanden sind Erläuterung zu 2.10: Vorkommen bei notwendigen Pflegearbeiten beachten
Vorkommen von Arten, die sich zum Mahdzeitpunkt aussäen und im Wesentlichen auf generative Vermehrung angewiesen sind (z. B. <i>Rhinanthus</i> , <i>Pedicularis</i> , <i>Euphrasia</i>).	Belassen des Mahdgutes auf der Fläche für mehrere Tage (2.01.07)	Mahdgut auf der Fläche trocknen und dann einfahren/beräumen.
Auf der Fläche ist Beweidung vorgesehen	Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14) Anpassung der Besatzdichte (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.03)	Erläuterung zu 2.01.03: Anzustreben ist die Benennung einer max. Besatzdichte (zwischen 0,3 und 1,0 GVE/ha) in Kombination mit Zahl und Zeitraum möglicher Weidegänge pro Jahr. Anmerkung: Die Angabe lediglich einer Besatzstärke (durchschnittl.

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
		Besatz in der Vegetationsperiode) ist i. d. R. nicht ausreichend.
Trittempfindlichkeit der Vegetation aufgrund Hanglage oder Nassböden oder Vorkommen trittempfindlicher und wertgebender Arten	Andere Beschränkung Weidevieh (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.17.02) Anpassung der Besatzdichte (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.03)	Erläuterung zu 2.01.17.02: Generell sind Schafe und Ziegen als Weidetierarten vorzuziehen; auf bodentrockenen Flächen sind auch bestimmte Rinderrassen mögl. Erläuterung zu 2.01.03: Eine Rinder- bzw. Pferdebeweidung ist häufig nicht ideal, negative Auswirkungen sind aber über eine Regelung der Besatzdichte minimierbar (zwischen 0,3 und 1,0 GVE/ha).
LRT-Fläche ist sehr groß (>1 ha) oder Bestandteil von Grünlandkomplex	Staffelmahd (2.01.16.01) (<i>bitte erläutern</i>)	Maßnahme kann langfristig die Artenvielfalt auf einer Fläche erhalten Erläuterung zu 2.01.16.01: Teilbereiche der Fläche zu wechselnden Zeitpunkten pflegen
Vorkommen von Neophyten, Nährstoff- oder Störzeigern; dominantes Auftreten von Konkurrenzpflanzen bzw. lebensraumuntypischen Arten	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02) Selektive Mahd (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.16.02) Aushagerung (zeitweilig erhöhte Schnitthäufigkeit/Beweidungsintensität ohne Düngung) (2.01.05) Pferchen außerhalb der Fläche oder hangabwärts (2.01.02)	Es ist hier immer zuerst zu prüfen, ob die lebensraumuntypischen Arten nicht schon durch eine angemessene und regelmäßige Bewirtschaftung oder Pflege reduziert werden können. Erläuterung zu 2.01.16.02: Konzentration auf Flächen mit übermäßigem Vorkommen von Neophyten, Nährstoff- oder Störzeigern. Erhöhte Schnitthäufigkeit dabei auf LR-untypische Arten konzentrieren. Zeitpunkt der Mahd an das vorhandene Arteninventar anpassen.
Großflächige Zerstörung der Grasnarbe z. B. durch Wildschweinschäden, die nicht von selbst regenerieren	Nachsaat nur mit LRT-angepassten Saatgutmischungen (3.01.08) Mahdgutübertragung (2.01.06)	geeignete Variante auswählen, d. h. Prüfung, ob geeignete Saatgutmischungen mit gebietsheimischen Arten oder Spenderflächen für Mähgutauftrag vom gleichen LRT verfügbar sind
Flächen, bei denen der pH-Wert < 4,5 liegt und eine besondere Artenarmut auf stark sauren Böden besteht; Nachweis pH < 4,5 bzw. Gehaltsklasse A (gering)* für P über Bodenprobe in Kombination mit Artenarmut und Entwicklungstendenzen zur Vergrasung auf Kosten konkurrenzschwacher Kräuter	Grunddüngung maximal in Höhe des Entzugs (2.01.20.03) Vorgaben zur Grünlandkalkung (2.01.21.02) (<i>bitte erläutern</i>)	ACHTUNG: Auf Borstgrasrasen sollten Kalkung und Düngung nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen. Insbesondere eine Kombination von Kalkung und Düngung kann die Vegetation unwiderruflich verändern. Grunddüngung allein ist aber wenig wirksam, da bei niedrigen pH-Werten Phosphor nicht pflanzenverfügbar ist. Keine Kalkung bei Arnika-Vorkommen Erläuterung zu 2.01.20.03 und 2.01.21.02: Behutsame Grunddüngung und behutsame Kalkung bei pH < 4,5 nur in Ausnahmefällen nach untersuchten Bodenproben mit entsprechender Genehmigung einmalig durchführen.

* Gehaltsklasse für die Nährstoffversorgung entsprechend

https://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/download/Duengebedarfsermittlung_Phosphor.pdf

5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Weitere Aushagerung von mageren Bergwiesen bei noch vorhandenem oder vermutetem Diasporenpotenzial von Arten der Borstgrasrasen
- Entbuschung ehemaliger stark zugewachsener Borstgrasrasen
- Pflegemahd magerer Böschungen und Wegränder (Biotopverbund!)
- Förderung der Entwicklung durch Mahdgutübertragung
- Zur Entwicklung neuer Flächen mit Borstgrasrasen sollten zumindest einzelne typische Arten (z. B. *Nardus*, *Danthonia*, *Potentilla erecta*) auf der Fläche vorhanden sein